21

22, 23 ▼

21 Apollosaal in Wien (1807/08)

Stelle der tonnenförmigen Decke ist ein Spiegelgewölbe und darüber ein Satteldach vorhanden, das aber aus konstruktiven Gründen höher als in dem Projekt angeordnet sein muß. Damit weicht nicht allein die Gestaltung des Festsaales von dem Plan Moreaus ab. Auch die von ihm gewünschte äußere Erscheinung des Gebäudes wurde beeinflußt: Das im Projekt verdeckte Dach des Festsaales (Abb. 2) tritt nun hinter dem des Vorbaues störend in Erscheinung (Abb. 3). Ganz besonders deutlich erkennbar wird hier das innige Zusammenwirken künstlerischer und konstruktiver Probleme, die in der Architektur stets untrennbar miteinander verbunden sind, aber besonders immer dann in den Vordergrund treten, wenn neue Baustoffe und neue Konstruktionen neue Gestaltungsprobleme schaffen.

Bald nach der Entstehung des Projektes für Eisenstadt wurde 1802 das Linzer Landestheater (Abb. 19) mit einem teilweise noch heute erhaltenen Bohlendach großen Ausmaßes versehen (Abb. 20). Es bildete den Gegenstand heftiger Auseinandersetzungen und eingehender Erörterungen. Dabei wurden — unter Berufung auf Parent, Musschenbroek, Buffon und andere — Untersuchungen über das Tragvermögen der Konstruktion angestellt. Dieser für unser Gebiet bedeutsame Fall ist somit zweifellos ein sehr frühes